

Vier Fragen

Landesposaunentag



Armin Schaefer ist Landesposaunenwart für Nordbaden sowie Dirigent und Musiker. In der evangelischen Kirche hat er den Badischen Posaunentag mitorganisiert.

Kurze Wege waren ideal

Wie fällt spontan ihre Bilanz des Posaunentags aus?

Schaefer: Er war ein toller Erfolg. Fast alles hat funktioniert wie geplant. Das Wetter war traumhaft, nahezu perfekt, mit dem etwas kühleren Sonntag. Sehr angenehm für den Gottesdienst im Freien.

Wie wurde von den Musikern die Möglichkeit angenommen, erstmals mit einem Kombiticket der Verkehrsverbände anzureisen?

Schaefer: Wir waren überrascht, dass so viele diese Fahrkarte für fünf Euro nutzen. 850 Bläser und Angehörige haben das Kombiticket gekauft für fünf Euro. Das war unser Beitrag zum Klimaschutz. 30 bis 50 Busfahrten wurden dadurch ersetzt. Eine nachteilige Folge allerdings: Die Morgenmusiken wurden nicht alle besetzt, weil die Musiker so früh nicht in die Stadtteile kamen.

Welchen Eindruck haben die Teilnehmer am Badischen Posaunentag persönlich von der Gastgeberstadt mitgenommen? Welche Rückmeldungen erhielten Sie?

Schaefer: Viele kannten Bruchsal nur als Abfahrt an der Autobahn und haben neue Seiten kennengelernt. Einige waren total begeistert. Sie fanden, dass schöne Plätze angelegt wurden. Und die kurzen Wege zwischen Otto-Oppenheimer-Platz und Schloss waren ideal für unsere Veranstaltung. Außerdem haben sich das Kulturamt und die ganze Verwaltung super gekümmert.

Dem Großereignis folgt der Alltag. Wie ist die personelle Situation bei den evangelischen Posaunenchorern?

Schaefer: Wie alle Vereine haben auch wir mit gewissen Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Aber wir stehen noch gut da, der Rückgang ist gering, gerade auf dem Land. Chorleiter finden wir immer neue. Neu ist, dass verstärkt Erwachsene als „Jungbläser“ gefragt sind. Denn Trompete oder Posaune kann man bis ins Alter lernen und spielen. lie/Foto: lie



EIN TRAUM IST IN ERFÜLLUNG GEGANGEN: Natia Todua hat in Karlsdorf in den Kangaroo-Studios ihr erstes eigenes Album produziert. Produzent Vilko Zanki hat sein Netzwerk renommierter Künstler aktiviert, darunter auch Peter Freudenthaler von Fools Garden (in der Tür). Foto: Herberger

Zu 100 Prozent Natia

Was macht eigentlich die Bruchsaler „The-Voice“-Siegerin? Eigenes Album nach ESC-Debakel

Von unserem Mitarbeiter
Armin Herberger

Bruchsal/Karlsdorf-Neuthard. Gut gelaunt trifft man Natia Todua öfter – aber wenn sie so richtig strahlend durch die Gegend hüpfet und alle umarmt, muss etwas Besonderes passiert sein. So ein Moment war beispielsweise, als die Georgierin 2017 die Castingshow „The Voice of Germany“ gewonnen hatte und ihre Wahlheimat Bruchsal mal eben in den Fokus der Popwelt rückte.

Ein weiterer Traum ging jetzt in Erfüllung und löste ähnlichen Freudentaumel aus: Ihr Debütalbum ist fertig produziert. Bei der Abhör-Session im Karlsdorfer Kangaroo-Studio hatte sich zumindest ein Teil der 30 Personen eingefunden, die an der Produktion beteiligt waren. „Es war eine absolut untypische Produktion“, sagt Musikproduzent Vilko Zanki, denn es gibt weder einen Vertrag mit einem Platten-Label, geschwe-

ge denn einen Veröffentlichungstermin. Als Natia vor über einem Jahr zum ersten Mal Kontakt aufgenommen hatte, war die Situation verfahren: Ihr Titel „On My Own“ für den ESC-Vorentscheid war krachend gescheitert, weil man die große Stimme in ein belangloses Pop-Liedchen stecken wollte. Ihr Vertrag lief weiter mit der Ansage „Wir melden uns“ – aber es blieb Funkstille, wodurch sie für anderweitige Produktionen gesperrt blieb.

Als Unternehmer hätte Zanki einfach die Finger davon lassen müssen. Als Musiker konnte er aber so ein Talent vor Augen nicht einfach aufgeben. Nach ein paar Demoaufnahmen war klar, dass die Chemie stimmt und etwas ganz Großes entstehen kann. Somit aktivierte er sein Netzwerk und holte für das Projekt zahlreiche Kollegen an Bord. Texte ka-

men von seinem Bruder Edo Zanki, aber auch von Fools Garden Frontmann Peter Freudenthaler („Lemon Tree“), den Karlsruherinnen Sandie Wollasch, Inga Brock oder Hans „Umbo“ Umschaden, der schon für Christina Stürmer geschrieben hatte. Gitarre spielte Jörg Dudys (Edo Zanki Band), Keyboarder Zlatko „Jimmy“ Kresic (Midge Ure, Alice Cooper, Rock Meets Classic), an

Namhafte Künstler steuern ihre Ideen bei

der Trompete gab sich Joo Kraus die Ehre. Herausgekommen sind zwölf Songs mit einer Spielzeit von 47 Minuten, die munter durch verschiedene Genres galoppieren, aber immer zu 100 Prozent Natia sind. „Bei ‚On My Own‘ wurde meine Stimme glattgebügelt, hier lebt sie“, lobt die 23-Jährige die Arbeit von Toningenieur Thomas Mark. Angefangen vom Surfrock-Opener „Dancing In The Dark“ mit ordentlichem Twang,

über die Gute-Laue-Nummer „Loveletter“, die Discobeat mit kernigen Gitarren kombiniert oder das finale „I Miss You“, das aus der schmalen Begleitung einer Kirchenorgel zur opulenten Ballade wächst. Bei „Georgia“, eine Hommage an ihre Heimat Georgien, wechseln die Texte sogar vom Englischen ins Georgische und Abchasische.

Parallel zu den Aufnahmen hat Arno Köster (unter anderem Udo Lindenberg) das Management übernommen und der jungen Künstlerin Freiraum verschafft. Jetzt, da alles geklärt ist, geht es darum, das fertige Produkt einer Plattenfirma anzubieten, wobei ganz klar der internationale Markt ins Visier genommen wird. Der Bruchsaler Filmemacher Dirk Weiler hat die Produktion teilweise begleitet und stellt Natia Todua denen vor, die sie noch nicht kennen sollten. Aber wenn alles klappt, sollte dieser Personenkreis künftig sehr überschaubar sein.

16-Jähriger durch Schläge verletzt

16-Jährigen und der Personengruppe gekommen. Hintergründe sind bislang laut Polizei noch unbekannt.

Die gesuchte Personengruppe konnte nur sehr vage beschrieben werden. Es handelte sich um eine gemischte Gruppe Jugendlicher, sowohl Mädchen als auch Jungen waren anwesend. Etwa sieben Tatverdächtige haben nach An-

gaben des Geschädigten auf ihn eingeschlagen. Mehrere Personen trugen Jogginghosen, zwei hatten eine Bauchtasche um, eine Person trug eine weiße Jacke, und eine etwa 1,80 Meter große dunkelhäutige Person war Teil der Gruppe.

Zeugen gesucht

Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten, sich telefonisch, unter der Nummer (0 72 51) 72 60, mit dem Polizeirevier in Verbindung zu setzen.

Fünf Verletzte nach Auffahrunfall

Bruchsal (BNN). Bei einem Auffahrunfall sind am Samstagmittag in der Grabener Straße bei Bruchsal fünf Personen verletzt worden. Laut Polizei soll ein 30-jähriger Fahrer gegen 11.30 Uhr aus Unachtsamkeit auf seinen 61 Jahre alten Vordermann aufgefahren sein. Dessen Wagen wiederum wurde auf den davor fahrenden Wagen eines 56-Jährigen geschoben. Sowohl der Unfallverursacher als auch die anderen Beteiligten und deren Beifahrer wurden durch den Zusammenstoß verletzt. Alle fünf Fahrzeuginsassen wurden vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Es entstand ein Unfallschaden von rund 10 000 Euro, zwei Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Kreisstraße wird erneut gesperrt

Graben-Neudorf (BNN). Für den Abbau der sogenannten Überbauschalung an der Lkw-Brücke bei der Firma SEW-Eurodrive in Graben-Neudorf muss die dortige Kreisstraße 3531 im Zeitraum von Freitag, 12. Juli, von 10 Uhr, bis Sonntag, 14. Juli, um 20 Uhr, erneut voll gesperrt werden.

Eine überörtliche Umleitung sei eingerichtet, so informiert das Regierungspräsidium.

„Fidelius Waldvogel“ zu Gast in Helmsheim

Bruchsal-Helmsheim (BNN). Als besonderen Gast hat Helmsheim anlässlich seines 1250. Geburtstages den SWR-Schauspieler und Kabarettisten Martin Wangler am Mittwoch, 10. Juli, auf den Dorfplatz eingeladen. Dort präsentiert er ab 19 Uhr sein Programm: „Nächste Ausfahrt: Heimat! Kabarett auf der Wanderbühne mit Fidelius Waldvogel“. Für Kurzentschlossene gibt es an der Abendkasse noch Restkarten, so wirbt die Stadt.

Open Air im Park mit bis zu 14 500 Besuchern

Es gibt nur noch wenige Karten für „Pop & Poesie“

Von unserem Redaktionsmitglied
Heike Schau

Bruchsal. Die Posaunen sind gerade erst eingepackt, da kündigt sich die nächste Großveranstaltung in Schloss Bruchsal an. Das Barockschloss ist nämlich nicht nur für Konzerte im Kammermusiksaal bekannt, sondern auch für das Open-Air-Festival „Musik im Park“. 2019 findet es vom 12. bis 14. Juli statt. Bereits zum siebten Mal locken die Konzerte dabei bis zu 14 500 Besucher in den Schlossgarten.

Die Veranstaltung von SWR1 „Pop & Poesie“ findet 2019 zum zehnten Mal statt. Seit 2009 sorgt die Mischung aus Konzert, Lesung, Comedy und Show für ausverkaufte Events. Für die Veranstaltung am Freitag, 12. Juli, ab 19.30 Uhr, gibt es nur noch wenige Karten, so Pressesprecher Marcel Büttner vom Konzertveranstalter Provinztour. Das Besondere in diesem Jahr: Unter dem Motto „Wünsch dir was“ können die Hörer selbst bestimmen, welche Lieder von SWR1-Moderator Matthias Holtmann und den Schauspielern und Sängern übersetzt werden und zu hören sind.

Tears For Fears wollen am Samstag, 13. Juli, die Bühne rocken. Seit der Grün-

dung 1981 spielt die Band aus England Pop-Rock-Musik. Auf ihrer diesjährigen Tour mit dem Namen „Rule the World“ kommen sie auch nach Bruchsal. Für dieses Konzert gibt es noch Karten an der Abendkasse. Eröffnet wird der Abend um 19 Uhr von der Soul-Pop-Sängerin Irma aus Frankreich, die in Frankreich ein gefeierter Star ist. Sie spielte bereits im Vorprogramm von Bob Dylan und ZAZ.

Längst ausverkauft ist die Veranstaltung am Sonntag mit Mark Forster, der für seine Lieder „Au Revoir“, „Chöre“ und „Einmal“ bekannt ist. Außerdem ist er Coach bei der TV-Sendung „The Voice Kids“. Im Herbst 2018 erschien sein neuestes Album „Liebe“.

Aus Sicherheitsgründen dürfen auf das Konzertgelände nur Taschen bis DIN-A4 und pro Person nur eine Plastikflasche mit nichtalkoholischen Getränken mitgenommen werden. Größere Taschen müssen gegen fünf Euro abgegeben werden. Sicherheitshalber dürfen auch nur Faltschirme mitgenommen werden. Ein Auge habe man immer auf die Wetterdienste. Auch mit den lokalen Behörden stehe man im Kontakt, so Provinztour-Sprecher Büttner. Verlässliche Wetterprognosen gebe es erst zwei Tage vorher.

Zur Sicherheit nur eine PET-Flasche pro Person



MARK FORSTER kommt am Sonntag, 14. Juli, zum Open-Air-Festival „Musik im Park“ in den Schlossgarten Bruchsal. Das Konzert ist längst ausverkauft. Karten für „Tears for Fears“ gibt es noch an der Abendkasse. Foto: dpa